

Kleine Klassen – individueller Unterricht

1. Interview mit dem Schulleiter Herrn Simon Müller

Worin liegt grundsätzlich der Unterschied zwischen dem EduParc College und einer staatlichen Schule?

Beginnen wir beim Gemeinsamen: Wir haben den gleichen Lehrplan und die gleichen Lehrmittel. Der Hauptunterschied liegt in der Klassengrösse. Dank der kleinen Klasse steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen stärker im Zentrum. Als kleine Schule sind wir auch flexibler als öffentliche Schulen, die doch in einen grossen Apparat eingebunden sind.

Flexibler? Inwiefern?

Wir können die Lernprogramme individuell anpassen. Zum Beispiel kann ein Schüler, der in Französisch weiter ist, als es des Lehrplan verlangt, die Klasse wechseln und mit den Romands den Französischunterricht besuchen.

Und in die andere Richtung: Wenn ein Kind nicht mitkommt?

Das geht genau gleich. Wir können das Lerntempo drosseln und uns mehr Zeit für Fragen nehmen. Wir haben mehr Zeit zum Erklären. Wir erlauben uns aber auch, zum Beispiel einem Kind in der siebten Klasse zu sagen: Anstatt dass du jetzt mit Englisch beginnst, vertiefen wir deine Französischkenntnisse. Zudem können wir zusätzliche Aufgaben und Zusatzstunden anbieten.

Und worin unterscheiden Sie sich von andern privaten Schulen?

Eine schwierige Frage. Hier in Biel gibt es noch die Steiner-Schule, die eine ganz andere Ausrichtung hat. Sie betont das Musische stärker, wir sind leistungsorientierter. Wenn man allerdings das Bild einer elitären Privatschule mit reichen Kindern am Genfersee im Kopf hat, dann unterscheiden wir uns davon, dass wir absolut nicht elitär sind, sondern gewöhnliche Kinder aus ganz normalen Familien bei uns haben. Kinder und Jugendliche, welche eine Schule brauchen, die auf ihre Besonderheiten und Eigenheiten eingeht und sie Ernst nimmt.

Was bietet das EduParc College an?

Wir führen fünfte bis neunte Klassen der obligatorischen Schulstufe und ein zehntes, zweisprachiges Schuljahr als Vorbereitung auf weiterführende Schulen oder eine Berufslehre. Von der siebten bis neunten Klasse bieten wir gemischte Real- und Sekundarschulklassen an.

Eine gemischte Real- und Sekundarschule?

Ja, ganz bewusst gemischt. Die Einteilung in Real oder Sek ist manchmal ziemlich willkürlich. Nach der sechsten Klasse werden die Kinder in die Sekundar- oder die Realschule gesteckt. Doch Kinder entwickeln sich . teils schneller, teils weniger schnell. Dabei gibt es einige, die in einem Fach viel schneller sind als in einem andern. Wenn wir sie zusammen unterrichten, können wir besser auf die Bedürfnisse eingehen und sie zum Beispiel im Franz als Realschüler und in Math als Sekschüler behandeln.

Weshalb führen Sie ein zweisprachiges zehntes Schuljahr?

Weil wir in einer zweisprachigen Stadt leben und das Zweisprachige integrieren wollen. Dabei wollen wir aber nicht ausschliesslich bilingue Kinder ansprechen, sondern dieses Jahr bietet gerade auch Kindern, die eher Mühe mit der andern Sprache haben, einen anderen Zugang und mehr Übungsmöglichkeiten. Sie haben eben nicht nur Französisch während der Französischstunden, sondern ständig von morgens bis abends. Es ist etwas Anderes, wenn man versucht, mit der Kollegin oder dem Kollegen in der fremden Sprache zu sprechen, als wenn man in der Französischlektion etwa die richtigen Verben anwenden muss.

Gemischte Klassen bedeuten, dass Sie intensiver auf die einzelnen Kinder eingehen müssen.

Das ist so. Das können wir auch, weil wir kleine Klassen haben. Maximal 16 Kinder. Sie ermöglichen der Lehrerin, dem Lehrer, auf die einzelnen Schwächen und Stärken einzugehen und das Kind individuell zu fördern.

Wie kommt ein Kind ins EduParc College?

Es gibt ein Aufnahmegespräch. Dabei klären wir ab, ob wir den Wünschen der Eltern und den Möglichkeiten des Kindes gerecht werden können. Sehr wichtig ist uns auch, dass Eltern und Kind zu uns und zu unseren Werten passen.

Was kostet denn das EduParc College?

3595 Franken pro Quartal. Wir wissen, dass das für viele Eltern viel Geld ist und dass sie sich einschränken müssen. Dafür verpflichtet es uns, dem Kind das Optimum zu bieten. Und es verpflichtet das Kind, sich anzustrengen, um sein Ziel zu erreichen.

Wie sind Sie zum EduParc College gekommen?

1985 habe ich meine Ausbildung als Lehrer abgeschlossen. Nach einigen kurzen Stellvertretungen ging ich ein halbes Jahr auf Reisen. 1986 erhielt ich an der sFreien Schule Biel%eine feste Anstellung. 1991 wurde diese Schule von der Feusi übernommen . mitsamt uns Lehrern. 1996 übernahm ich neben meinem Lehrpensum zusammen mit einem weiteren Lehrer die Schulleitung. 1999 zog sich Feusi aus Biel zurück und unsere Schule wurde zum Wips-College; aber ich blieb Leiter. 2003 wurde aus dem Wips College EduParc College, weil der Besitzer in Pension ging, ich blieb wiederum Leiter. 2009 ging die Schule in meinen Besitz über. Kurz: Vier Namen . eine Schule, mit mehrheitlich den gleichen Lehrerinnen und Lehrern und unter der gleichen Leitung.

Abschlussfrage: Werden Ihre Kinder auch einmal ins EduParc College gehen?

Es ist nicht so, dass ich der Meinung bin, dass die öffentliche Schule schlecht ist und deshalb meine Kinder unbedingt in eine Privatschule wechseln sollen. Im Gegenteil. Wir brauchen eine starke öffentliche Schule und ich hoffe, dass meine Kinder ihren Weg dort machen können. Trotz guter Arbeit an vielen öffentlichen Schulen kann es aber Situationen geben, wo es Alternativen braucht. Die öffentliche Schule wird leider längstens nicht allen gerecht. Sie kann nicht so individuell unterrichten, ist nicht so flexibel. In so einem Fall muss man reagieren, ist es gut, wenn es andere Optionen gibt. Diese würde ich bei Bedarf sicher auch für meine Kinder in Betracht ziehen.